



Wenn Du Rat und Hilfe brauchst!

Die Sprechstunden der Beratungsstellen in den Merseburger Ortsgruppen der NSDAP sind wie folgt festgelegt:
Merseburg-Altenburg: Ständehaus, Eingang Georgstraße (Kellerhof), Diensta- und Freitag, 18.30 bis 20 Uhr.
Merseburg-Mitte: Steinmarkt 13, Montag und Mittwoch, 18-19 Uhr, Sonnabend 15 bis 18 Uhr.
Merseburg-Neumarkt: Rudolf-Deichner-Straße Nr. 48, Montag, Mittwoch, Freitag, 17 bis 18 Uhr.
Merseburg-Freimilde: Süderweg 7, täglich 10-12 und 15-18 Uhr.
Merseburg-Mitte: Obere Burgstraße 11, Montag und Freitag, 17-19 Uhr.
Merseburg-Neumarkt: Steinmarkt 22, Diensta- und Freitag, 18-20 Uhr.
Merseburg-Neumarkt: Rudolf-Deichner-Straße Nr. 58, täglich 14-18 Uhr.
Merseburg-Mitte: Dietrich-Edert-Straße 18, täglich 16-17 Uhr, außer Sonnabend.
Merseburg-Mitte: Weissenfeller Straße 3, täglich 15-17 Uhr.
Merseburg-Stadtpart: Weiße Mauer 48 (Landesversicherungsamt), Montag, Donnersta- und Freitag, 15-17 Uhr.
Merseburg-St. Gotthard: Friedriehstraße 1, täglich 15-17 Uhr.
Merseburg-Stadt: Unter den Eichen 18, Montag, Donnersta- und Freitag, 15-17 Uhr.
Merseburg-Wei: Wappweg 3, Montag, Donnersta- und Freitag, 9-11 Uhr.

13 000 Zentner Getreide vernichtet

Wie der Polizeipräsident mitteilt, sind bei dem Schadenfall in dem Getreidefeld der Rühmühle 13 000 Zentner Getreide vernichtet worden. Der Schaden ist auf den Verlust über 2 000 000 Mark. Der Wühlentier hat vom Brande nicht betroffen und erleidet daher auch keine Unterbrechung. Die kriminalpolizeilichen und Sachverständigen-Ermittlungen nach der Brandursache sind noch im Gange.

Läßt die Fenster so, wie sie sind

Bei Fliegeralarm sofort in den Luftschutzraum. Zur Befehlsbefolgung Zweifel wird vom Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe folgendes befohlen:
Um das schnelle Auffinden der Luftschutzräume bei „Fliegeralarm“ zu erleichtern, können die Fenster, Rollläden, Jalousien usw. in dem Zustand belassen werden, in dem sie sich gerade befinden.

Straßenverengungen

Die Verbreiterung der Hindenburgstraße. Die Arbeiten am Ausbau der Luftschutzräume der Hindenburgstraße werden vorangetrieben. Schon ist ein Teil des Fußweges und des Radweges zwischen Dönnitzstraße und Christenstraße fertiggestellt. Die neue Zeilenführung der Hindenburgstraße ist bereits erkennbar. Die ersten Bauarbeiten sind bereits im Gange. Die Bauarbeiten werden bis Ende Oktober abgeschlossen sein.
An Verbindungsstraßen sind Arbeiten wurde die Straße an der Höhe von der Weissen Mauer bis Hindenburgstraße gesperrt. Auch der rechte Teil der Bahnhofsstraße wird von der Hindenburgstraße nach der Hallischen Straße wieder gesperrt. Ein Schienenbahn wurde eingerichtet, der den Verkehr durch den linken Teil der Straße. Ebenfalls gesperrt ist ein Teil des Fußweges der Hindenburgstraße unmittelbar südlich der Zeilenführung nach der Rudolf-Deichner-Straße insoweit Zeilenbauarbeiten.

Zuschläge für Spirituosen

in Gaststätten erst ab 12. September. Die Wirtschaftsgruppe Gaststätten und Speisewirtschaft hat sich mit dem Reichsamt für Wirtschaftsinformation in Berlin über die Zuschläge für Spirituosen in Gaststätten bis 11. September 1939 abgeklärt. Die Zuschläge für Spirituosen in Gaststätten sind ab dem 12. September 1939 in Höhe von 20 v. H. zu erhöhen. Die Zuschläge für Spirituosen in Gaststätten sind ab dem 12. September 1939 in Höhe von 20 v. H. zu erhöhen.

Beginn der Winterpielzeit

Derzeit Mitglieder des Theaters der NSDAP „Kraft durch Freude“ wird trotz verschiedener Einbringungen aus dem künstlerischen Personal keine Spielzeit planmäßig mit dem Schauspiel Bismarcks Sturz mit dem Berliner Schauspieler Friedrich Diefenbach in der Hauptrolle eröffnet. Es ist in den nächsten Wochen gelungen, für die Schauspielerei, die an der Front ihren Dienst tun, eine Anzahl neuer Mitglieder gewinnen zu verpflichten, so daß eine Spielzeit des Spieltheaters 1939/40 gegeben ist, wie sie der Verwaltung des Reichspropagandaministers zur unbedingten und vollwertigen Durchführung der Spielzeit entspricht. Alle Termine der Spielzeit sind im Programm der NSDAP-Mitglieder in Merseburg während dieses Winters festzulegen.

Wo melben sich Frauen?

Schulungsabgänge sorgen für Auszubildende. Melbungen von Frauen und Mädchen, die in Dienststellen und landwirtschaftlichen Betrieben der NSDAP gegen Entgelt arbeiten wollen, nehmen die zuständigen Arbeitsämter entgegen. Melbungen von Frauen und Mädchen, die sich ehrenamtlich helfend oder in Familien- oder Hauswirtschaftlichen Betrieben helfen wollen, können an die Dienststellen der Partei (NS-Frauenfach) gerichtet werden. Wer sich melben und nicht sofort eingestellt werden kann, gibt seine Anschrift an und teilt mit, wie er zu erreichen ist. Alle, die in den ersten Tagen noch abgerufen werden, verdienen die Zeit am besten zu schneller und gründlicher Vorbereitung.
Das Deutsche Frauenwerk hat deshalb die Pläne seiner Mütter- und Schulungsabgänge entsprechend umgestellt und vermittelt in verschiedenen Karten Kennlinie über die Betreuung von Kindern, in der Pflege von Kranken in Familien und Heimen und über Verbände und Klubs für die Beschäftigung und Erholung von Kindern in Gruppen, über die Verpflegung Erwachsener und Kinder in Familien und Heimen nach Anrufen und volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten sowie über die Bestellung von Mitarbeitern und Ausbessern von Kleidungsstücken.
Anmeldungen nehmen die Dienststellen der NS-Frauenfach an. Die Mütterstellen entgegen. Von dem Beginn der Kurse werden die Frauen, die sich jetzt schon anmelden können, rechtzeitig unterrichtet.

„Sally Janine“

im Union-Theater. Dieser Revuefilm ist so recht ein Kind der letzten Jahre, dessen Geburtstag man bei den sommerlichen Temperaturen jetzt bejubeln und fröhlich feiern. Und bei diesen Feiern ist alles vorhanden, was man sich bei einem lebhaften, aber nicht zu heftigen, sondern leicht heiteren Vorgängerin, an zwischen zwei Frauen hin und her zu ziehen, ein vergnüglicher Mann, seines Zeichens ein Graf (was wohl auch sonst im Film?) ein armer, zunächst verkannter Komponist, der schließlich entdeckt wird, eine große Liebe und viel mehr, als man sich vorstellen kann.
Die Besetzung ist hervorragend, die Regie ist nicht zuletzt einprägsame Schlagmethoden mit über ganz großen Schlußfeldern auf der Bühne. — Eine Originalrolle, die der auch von ihrem Gegenüber in der bekannten Rolle Ritz ganz auf den Zeit und mehr noch auf die weiblichen und lebendigen Reize geschrieben ist. Sie nutzt sie denn auch wirklich aus und hat dabei Gelegenheit, neben ihrer künstlerischen Kunst ihre persönliche Reizvollheit einzusetzen. Neben ihr ist Rudi Gobden der Meister eines trockenen Humors, während außerdem noch Johannes Heesters, Max Hopp und Gisele Uhlenberg, leben wie in einer neuen Dinerrolle. Das Publikum verläßt den Zuschauerraum in froherer Laune.
Berthold Eichhorn.

Drei 300 000er gezogen. In der Mittwochvormittagsziehung der 5. Klasse der ersten Deutschen Reichslotterie fielen drei Gewinne zu 300 000 Mark auf die Losnummer 277 999. Die Glücksnummer wird in allen drei Abteilungen in Aufstellung gesetzt.

Letzte Meldung:

Rückzug der Polen

auf der ganzen Front / Die Tucheler Heide gesäubert Warschauer Westbahnhof in Flammen

DNB, Berlin, 7. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der Rückzug des polnischen Heeres hielt am 6. September auf der ganzen Front an. Durch den einseitigen Einmarsch der Luftwaffe infanterie unterließ, blieben die Truppen des Offiziers den weidenden Feind in hiesiger Verfolgung auf den Feiern und stellen ihn an verschiedenen Stellen zum Kampf.
In Südpolen wurde Neu-Sandez genommen und dort und nördlich davon der Donajec überschritten. Kampfes befehlen unsere Truppen die Stadt Krakau. Dem Grab des Märtyrers Pilsudski wurden militärische Ehren erwiesen. Nach der Einnahme von Rietze ließ unsere Truppen in volchem Fortschreiten durch den Westteil der Giza-Gora und nähern sich weiter nördlich den Städten Tomalowa und Lodz.
Im Norden ist die Tucheler Heide nordwestlich Graudenz nimmer und von den verprengten Resten der polnischen Korridor-Armee gefolgt. Die Zahl der erbeuteten Gefangene hat sich auf 30 erhöht. Die 19. und 27. polnische Division, ein Panzerbataillon, zwei Jägerbataillone und die Kavallerie wurden in die Hände unserer Truppen gefolgt. Die polnische Kavallerie wurde in Wodzislaw gefolgt und georgert.
Drittens der Weichsel ist die Straße Thorn-Strasburg überbrückt und ein Brückenkopf über die Drenow gebildet. Die aus Ostpreußen vorgehenden Truppen haben den Narew beiderseits Pulaski und bei Buzen erreicht.
Die Luftwaffe hat gestern in durchgehendem Lufangriff den weidenden Feind angegriffen und verprengt. Der Angriff gegen Eisenbahnanlagen, Bahnhöfe und Brücken wurde fortgesetzt, dabei die Weichselbrücke südlich Warschau durch Bombentreffer schwer beschädigt. Der Warschauer Westbahnhof liegt in Flammen.

Wichtige Meldung an alle!

In den Preßverleihen der NSDAP werden in Zukunft regelmäßig wichtige Befanngebungen der Gauleitung, Kreisleitung und der zuständigen Ortsgruppe der NSDAP, zum Ausbhang gebracht werden. Alle Volksgenossen werden aufgefordert, sich regelmäßig über den Inhalt dieser Befanngebungen zu unterrichten.

Die Eoerbstöße überfahren

Beurteilen am Steuerbord. In der Nacht zum Donnersta, gegen 1.30 Uhr, beschloß ein Verbrechenstagen die Hindenburgstraße in Richtung Halle. An der Bahnüberführung Hindenburgstraße-Hallische Straße, an der zur Zeit Straßenbauarbeiten durchgeführt werden, durchfuhr der Fahrer in Folge harter Bremsen, die die dort aufgestellten Sperre, die mit einer roten Laterne gekennzeichnet waren, er fuhr gegen die Spitze eines dort aufgestellten unbewachten Personenzuges. Die Sperre durchfuhr die Motorhaube bis ins Innere des Wagens. Personen wurden dadurch nicht verletzt. Der Fahrer wurde zwecks Blutentnahme dem nächsten Krankenhaus überführt.
Am Mittwoch, gegen 11.40 Uhr, beschloß ein Kraftwagen den Platz an der „Linde“ in Richtung Weissenfels. Zwei Frauen, die einen Handwagen mitführen und die linke Straßenseite in entgegengesetzter Richtung befuhren, bogen plötzlich nach rechts ab. Der Kraftwagenfahrer mußte dadurch scharf bremsen und kam dabei zu Fall. Er trat jedoch keine Verletzungen davon. Auch Fußgänger sind nicht entzündet.

Meldung in Naumburg

Einschlag von freischafflichen Schweltern. Um einen reibungslosen Ablauf aller erfüllenden Aufgaben durchführen zu können, werden hiermit alle freischafflichen Schweltern, die gegenwärtig noch mit keiner Arbeit betraut sind, aufgefordert, sich sofort bei der zuständigen Stelle des Reichsbundes der freien Schweltern und Pflegerinnen im Gau Halle-Merseburg zwecks Zuweisung einer entsprechenden Tätigkeit zu melden.
Alle Anmeldungen sofort an folgende Dienststelle vornehmen:
Reichsbund der freien Schweltern und Pflegerinnen, Gauverwaltungsstelle Halle-Merseburg; Naumburg a. d. Saale; Bahnhofstraße 44 (Telefon 9481).

Zucker für Wien

Die Anter in Stadt und Kreis Merseburg werden auf eine Befannmachung des Reichsamt für Wirtschaftsinformation, Halle-Merseburg über die Zuteilung von Zucker und die Betreuung ihrer Bienenstände bei der Heranziehung zum Weidienst aufmerksam gemacht.

Schulunterricht beginnt wieder

Wie wir von Oberkommando der Wehrmacht erfahren, hat der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe seinen Erlaß

Rückzug der Polen

auf der ganzen Front / Die Tucheler Heide gesäubert Warschauer Westbahnhof in Flammen

DNB, Berlin, 7. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der Rückzug des polnischen Heeres hielt am 6. September auf der ganzen Front an. Durch den einseitigen Einmarsch der Luftwaffe infanterie unterließ, blieben die Truppen des Offiziers den weidenden Feind in hiesiger Verfolgung auf den Feiern und stellen ihn an verschiedenen Stellen zum Kampf.
In Südpolen wurde Neu-Sandez genommen und dort und nördlich davon der Donajec überschritten. Kampfes befehlen unsere Truppen die Stadt Krakau. Dem Grab des Märtyrers Pilsudski wurden militärische Ehren erwiesen. Nach der Einnahme von Rietze ließ unsere Truppen in volchem Fortschreiten durch den Westteil der Giza-Gora und nähern sich weiter nördlich den Städten Tomalowa und Lodz.
Im Norden ist die Tucheler Heide nordwestlich Graudenz nimmer und von den verprengten Resten der polnischen Korridor-Armee gefolgt. Die Zahl der erbeuteten Gefangene hat sich auf 30 erhöht. Die 19. und 27. polnische Division, ein Panzerbataillon, zwei Jägerbataillone und die Kavallerie wurden in die Hände unserer Truppen gefolgt. Die polnische Kavallerie wurde in Wodzislaw gefolgt und georgert.
Drittens der Weichsel ist die Straße Thorn-Strasburg überbrückt und ein Brückenkopf über die Drenow gebildet. Die aus Ostpreußen vorgehenden Truppen haben den Narew beiderseits Pulaski und bei Buzen erreicht.
Die Luftwaffe hat gestern in durchgehendem Lufangriff den weidenden Feind angegriffen und verprengt. Der Angriff gegen Eisenbahnanlagen, Bahnhöfe und Brücken wurde fortgesetzt, dabei die Weichselbrücke südlich Warschau durch Bombentreffer schwer beschädigt. Der Warschauer Westbahnhof liegt in Flammen.

Wichtige Meldung an alle!

In den Preßverleihen der NSDAP werden in Zukunft regelmäßig wichtige Befanngebungen der Gauleitung, Kreisleitung und der zuständigen Ortsgruppe der NSDAP, zum Ausbhang gebracht werden. Alle Volksgenossen werden aufgefordert, sich regelmäßig über den Inhalt dieser Befanngebungen zu unterrichten.

Die Eoerbstöße überfahren

Beurteilen am Steuerbord. In der Nacht zum Donnersta, gegen 1.30 Uhr, beschloß ein Verbrechenstagen die Hindenburgstraße in Richtung Halle. An der Bahnüberführung Hindenburgstraße-Hallische Straße, an der zur Zeit Straßenbauarbeiten durchgeführt werden, durchfuhr der Fahrer in Folge harter Bremsen, die die dort aufgestellten Sperre, die mit einer roten Laterne gekennzeichnet waren, er fuhr gegen die Spitze eines dort aufgestellten unbewachten Personenzuges. Die Sperre durchfuhr die Motorhaube bis ins Innere des Wagens. Personen wurden dadurch nicht verletzt. Der Fahrer wurde zwecks Blutentnahme dem nächsten Krankenhaus überführt.
Am Mittwoch, gegen 11.40 Uhr, beschloß ein Kraftwagen den Platz an der „Linde“ in Richtung Weissenfels. Zwei Frauen, die einen Handwagen mitführen und die linke Straßenseite in entgegengesetzter Richtung befuhren, bogen plötzlich nach rechts ab. Der Kraftwagenfahrer mußte dadurch scharf bremsen und kam dabei zu Fall. Er trat jedoch keine Verletzungen davon. Auch Fußgänger sind nicht entzündet.

Meldung in Naumburg

Einschlag von freischafflichen Schweltern. Um einen reibungslosen Ablauf aller erfüllenden Aufgaben durchführen zu können, werden hiermit alle freischafflichen Schweltern, die gegenwärtig noch mit keiner Arbeit betraut sind, aufgefordert, sich sofort bei der zuständigen Stelle des Reichsbundes der freien Schweltern und Pflegerinnen im Gau Halle-Merseburg zwecks Zuweisung einer entsprechenden Tätigkeit zu melden.
Alle Anmeldungen sofort an folgende Dienststelle vornehmen:
Reichsbund der freien Schweltern und Pflegerinnen, Gauverwaltungsstelle Halle-Merseburg; Naumburg a. d. Saale; Bahnhofstraße 44 (Telefon 9481).

Zucker für Wien

Die Anter in Stadt und Kreis Merseburg werden auf eine Befannmachung des Reichsamt für Wirtschaftsinformation, Halle-Merseburg über die Zuteilung von Zucker und die Betreuung ihrer Bienenstände bei der Heranziehung zum Weidienst aufmerksam gemacht.

Schulunterricht beginnt wieder

Wie wir von Oberkommando der Wehrmacht erfahren, hat der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe seinen Erlaß

Wichtige Meldung an alle!

In den Preßverleihen der NSDAP werden in Zukunft regelmäßig wichtige Befanngebungen der Gauleitung, Kreisleitung und der zuständigen Ortsgruppe der NSDAP, zum Ausbhang gebracht werden. Alle Volksgenossen werden aufgefordert, sich regelmäßig über den Inhalt dieser Befanngebungen zu unterrichten.

Die Eoerbstöße überfahren

Beurteilen am Steuerbord. In der Nacht zum Donnersta, gegen 1.30 Uhr, beschloß ein Verbrechenstagen die Hindenburgstraße in Richtung Halle. An der Bahnüberführung Hindenburgstraße-Hallische Straße, an der zur Zeit Straßenbauarbeiten durchgeführt werden, durchfuhr der Fahrer in Folge harter Bremsen, die die dort aufgestellten Sperre, die mit einer roten Laterne gekennzeichnet waren, er fuhr gegen die Spitze eines dort aufgestellten unbewachten Personenzuges. Die Sperre durchfuhr die Motorhaube bis ins Innere des Wagens. Personen wurden dadurch nicht verletzt. Der Fahrer wurde zwecks Blutentnahme dem nächsten Krankenhaus überführt.
Am Mittwoch, gegen 11.40 Uhr, beschloß ein Kraftwagen den Platz an der „Linde“ in Richtung Weissenfels. Zwei Frauen, die einen Handwagen mitführen und die linke Straßenseite in entgegengesetzter Richtung befuhren, bogen plötzlich nach rechts ab. Der Kraftwagenfahrer mußte dadurch scharf bremsen und kam dabei zu Fall. Er trat jedoch keine Verletzungen davon. Auch Fußgänger sind nicht entzündet.

Meldung in Naumburg

Einschlag von freischafflichen Schweltern. Um einen reibungslosen Ablauf aller erfüllenden Aufgaben durchführen zu können, werden hiermit alle freischafflichen Schweltern, die gegenwärtig noch mit keiner Arbeit betraut sind, aufgefordert, sich sofort bei der zuständigen Stelle des Reichsbundes der freien Schweltern und Pflegerinnen im Gau Halle-Merseburg zwecks Zuweisung einer entsprechenden Tätigkeit zu melden.
Alle Anmeldungen sofort an folgende Dienststelle vornehmen:
Reichsbund der freien Schweltern und Pflegerinnen, Gauverwaltungsstelle Halle-Merseburg; Naumburg a. d. Saale; Bahnhofstraße 44 (Telefon 9481).

Zucker für Wien

Die Anter in Stadt und Kreis Merseburg werden auf eine Befannmachung des Reichsamt für Wirtschaftsinformation, Halle-Merseburg über die Zuteilung von Zucker und die Betreuung ihrer Bienenstände bei der Heranziehung zum Weidienst aufmerksam gemacht.

Schulunterricht beginnt wieder

Wie wir von Oberkommando der Wehrmacht erfahren, hat der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe seinen Erlaß

Große Strafkammer Naumburg

Fremder Mann im Schlafzimmer. Eine ebenso unbedeutende wie bemerkenswerte Handlung beginnt der 24jährige Erich O. aus Naumburg. Er hatte in einer Gastwirtschaft gezecht, und da er wollte, daß sein Freund K. nicht zu Hause sei, ließ er sich in geschlossenen Zimmern gegen Weizenacker in das Schlafzimmer ein, um sich an der in diesem Schloße liegenden Ehefrau unzüchtig zu vergewaltigen. Erkt als die überfallene Frau aus dem Schloße erstand und Schreie machte, merkte sie, daß ein fremder Mann in ihrem Zimmer war. Die Folge war ein Strafverfahren wegen Verbrechen gegen § 176 Ziffer 2 StGB. Trotz Bedenkens, billigte das Gericht dem Angeklagten mildernde Umstände zu, so daß er vor dem Zuchthaus bedamrt blieb. Das Urteil lautete auf ein Jahr Gefängnis und drei Jahre Ehrenrechtsverlust.

Die Arbeitskräfte verlassen

Wegen Vergehens gegen die Verordnung zur Sicherstellung des Arbeitsbedarfs hatte das Strafgericht Naumburg einen 29jährigen Einwohnere aus Blotha an Stelle einer verurteilten Gefangenenstrafe von 12 Tagen zu 60 W. Gefängnis verurteilt. Da sie eine Gefängnisstrafe nicht für ausreichend hielt, legte die Staatsanwaltschaft gegen das Urteil Berufung ein. Der Angeklagte hatte seine Frau wegen Vergehens gegen § 176 Ziffer 2 StGB. Trotz Bedenkens, billigte das Gericht dem Angeklagten mildernde Umstände zu, so daß er vor dem Zuchthaus bedamrt blieb. Das Urteil lautete auf ein Jahr Gefängnis und drei Jahre Ehrenrechtsverlust.

Beginn der Privatspiele

Am kommenden Sonntag finden mehrere Freundschaftsspiele statt. Die Vorbereitung in der „Grünen Linde“ in Merseburg trägt alle Früchte. An Fußball-Spielfeldern sind bekannt gemacht worden:
Treffen Merseburg-BfC Merseburg, Merseburg 1899-Sportclub Halle, Borna 1918-SV 58, Bad Dürrenberg.
Auch untere Mannschaften werden gemäß den Anweisungen des Reichssportführers beschickigt. Wir bitten die Vereine, uns alle Spiel-

Das Wetter in Merseburg

Mitgeteilt von Diplom-Optiker Herrn Webest, Merseburg, Adolf-Süßer-Straße.
Mittwoch, 6. September. Temperatur: 8 Uhr: 16 Grad, 12 Uhr: 23 Grad, 18 Uhr: 19 Grad, Morgens: 28 Grad, Mittags: 12 Grad, Abend: 13 Uhr: 759, Wind: 12 Uhr: 0.
Donnerstag, den 7. Sept. Temperatur: 8 Uhr: 17 Grad, 12 Uhr: 22 Grad, Abend: 760, Wind: 12 Uhr: NO.
Niederschlagsmenge in den letzten 24 Stunden 0 Millimeter.

Advertisement for Juno cigarettes. Text: 'Der Name Juno hat einen guten Klang bei allen sachverständigen Rauchern, die den Wert einer feinen geschmacksbeständigen Cigarette erkannt haben. Juno verteidigt und behauptet diesen Ruf durch Festhalten an ihrem traditionellen Mischungs-Rezept und dem dicken, runden Format auf der Grundlage modernster Herstellungstechnik. Juno - ein Begriff für hohe Qualität!' Includes an image of a Juno cigarette pack and the DFG logo.

England-Schulfrage

Die amtlichen Dokumente über die letzte Phase der deutsch-polnischen Krise / Ein deutsches Weißbuch

Wie das Deutsche Nachrichtenbüro meldet, erschien gestern ein amtliches Weißbuch über die letzte Phase der deutsch-polnischen Krise. Die in dem Weißbuch veröffentlichten Dokumente ergeben, kurz zusammengefasst, das folgende Bild:

Polens Provokationen beginnen:

1. Anfang August erhielt die Reichsregierung Kenntnis von dem Schriftwechsel zwischen dem Vertreter Polens in Danzig und dem Senat der freien Stadt, wonach die polnische Regierung die Zurücknahme einer angeblichen, in Wahrheit gar nicht erfolgten Anordnung des Senats hinsichtlich der Rechte der polnischen Konsuln in Danzig mit kurzer ultimativer Frist und unter Androhung von Vergeltungsmaßnahmen gefordert hatte. Dies gab der Reichsregierung Veranlassung, der polnischen Regierung am 8. August mitzuteilen, dass eine Wiederholung solcher ultimativen Forderungen eine Verletzung in den deutsch-polnischen Beziehungen herbeiführen würde, für deren Folgen allein die polnische Regierung verantwortlich sein werde. Zugleich erklärte die polnische Regierung darauf anerkennend, dass die Aufrechterhaltung der von Polen gegen Danzig getroffenen militärischen Maßnahmen die Rechte Danzigs verletzen würde, sich nach anderen Ein- und Ausfuhrmöglichkeiten umzusehen. Die polnische Regierung beantwortete diese Mitteilung der Reichsregierung mit einem der deutschen Reichstag übergebenen Memorandum vom 10. August, das in der Mitteilung gipfelte, Polen werde jede Intervention der Reichsregierung in Danzig als Verletzung der dortigen polnischen Rechte und Interessen ansehen, als Angriffshandlung ansetzen.

Chamberlain nicht sich ein

2. Am 22. August richtete der britische Ministerpräsident Chamberlain unter dem Eindruck der Meldungen über den bevorstehenden Abschluss des Nichtangriffsvertrages zwischen Deutschland und der Sowjetunion ein persönliches Schreiben an den Führer. Darin wurde einerseits der feste Entschluss der britischen Regierung, ihre Bündnispolitik gegenüber Polen zu erfüllen, und andererseits die Auffassung zum Ausdruck gebracht, dass es ebenbürtig, nämlich wieder eine Atmosphäre des Vertrauens herzustellen und die deutsch-polnischen Probleme auf dem Wege von Verhandlungen durch ein Interimziel zu einem gangbareren Abschluss zu lösen.

Der Führer legte in seiner Antwort vom 23. August die wahren Ursachen der deutsch-polnischen Krise dar. Er wies insbesondere auf seinen Bericht vom 17. August, dem März dieses Jahres hin und stellte fest, dass die damals von England aus verbreiteten falschen Nachrichten über eine deutsche Militärmacht in Polen die ebenfalls wahren Behauptungen über deutsche Angriffsabsichten gegenüber Ungarn und Rumänien und endlich die Polen angebotene Garantie Englands Frankreich, die polnische Forderung dazu ermutigt hätten, nicht nur das deutsche Angebot abzulehnen, sondern eine Welle von Terrorakten gegen die deutsche Volksgruppe in Polen zu entfesseln und Danzig militärisch anzugreifen. Zugleich erklärte der Führer, dass Deutschland sich durch keine wie auch immer gearteten Einschüchterungsversuche davon abbringen lassen werde, für die Wahrung seiner Lebensrechte einzutreten.

Die Friedensbestimmungen des Führers

3. Obwohl das erwähnte Schreiben des britischen Ministerpräsidenten vom 22. August und ebenso auch die am folgenden Tage von den britischen Staatsministern gehaltenen Reden jedes Verhältnis zu den deutschen Standpunkt vermissen ließen, entschloss sich der Führer doch, noch einen neuen Versuch zu machen, um mit England zu einer Verständigung zu gelangen. Er entsand am 25. August den britischen Botschafter, legte ihm noch einmal in aller Offenheit seine Auffassung über die Lage dar und teilte ihm die Grundgedanken einer unvollständigen, auf weite Sicht berechneten Verhandlung zwischen Deutschland und England mit, die er nach Vereingung des Danzig- und Grenzvertrages der britischen Regierung anbieten werde.

4. Während die britische Regierung über die bevorstehende Mitteilung des Führers bereit, fand ein Briefaustausch zwischen dem französischen Ministerpräsidenten Daladier und dem Führer statt. Der Führer begründete in seiner Antwort wiederum ausführlich den deutschen Standpunkt in der deutsch-polnischen Frage und wiederholte sich einmal seinen festen Entschluss, die gegenwärtige deutsch-französische Grenze als endgültig anzuerkennen.

5. Zu ihrer am 28. August abends übergebenen Antwort auf den Schrift des Führers vom 25. August gab die britische Regierung ihre Bereitwilligkeit zu erkennen, auf den Gehorten einer Verständigung der deutsch-englischen Beziehungen einzugehen. Ferner teilte sie mit, dass sie von der polnischen Regierung die Bestimmung der Justizung in dieser Verhandlung über die deutsch-polnischen Fragen einsetzten. Dabei wiederholte sie, dass nach ihrer Auffassung ein deutsch-polnisches Abkommen durch internationale Garantien gesichert werden müsste. Trotz der schweren Bedenken, die sich aus dem ganzen bisherigen Verhalten Polens ergaben, und trotz der berechtigten Zweifel an einer aufrichtigen Bereitschaft der polnischen Regierung zur unmittelbaren Verständigung nahm der Führer in seinem dem britischen Botschafter am 30. August nachmittags übergebenen

Antwort dem britischen Vorschlag an und erklärte, dass die Reichsregierung mit dem Eintreffen einer mit allen Umständen berechneten polnischen Reaktionsfrist am 30. August rechnerisch kündigt der Führer an, dass die Reichsregierung die Forderung einer für sie akzeptablen Lösung sofort anzuhören und diese, wenn möglich, bis zur Ankunft des polnischen Unterhändlers auch der britischen Regierung zur Verfügung stellen werde.

Polen und England treiben zum Krieg

6. Während des 30. August traf in Berlin ein polnischer Bevollmächtigter Unterhändler, noch aus einer Mitteilung der britischen Regierung über die von ihr unternehmen Schritte ein. Dagegen erhielt die Reichsregierung am diesem Tage die Nachricht von der Anordnung der allgemeinen polnischen Mobilisierung. Gestern am Mittertag übergab der britische Botschafter ein neues Memorandum, das indes keinerlei sachlichen Fortschritt in der Behandlung der deutsch-polnischen Fragen anwies. In dem auf die Mitteilung bezügliche, dass die Antwort des Führers vom vorhergehenden Tage der polnischen Regierung übermittelt werden sollte, und dass die britische Regierung es für unmöglich halte, die deutsch-polnische Streitangelegenheit schon am 30. August beizutellen.

7. Obwohl durch das Ausbleiben des polnischen Unterhändlers die Voraussetzung dafür entfiel, war, der britischen Regierung der Kenntnis von der Bestimmung der Reichsregierung über die möglichen Verhandlungsvoraussetzungen zu geben, wurden dem britischen Botschafter gelegentlich die Übergabe des letztgenannten britischen Memorandums, das die Reichsregierung mitgeteilt, die zugewiesen von der Reichsregierung ausgearbeitet worden waren, und noch im ein-

zelnen erläutert. Die Reichsregierung erwartete, dass nun wenigstens nachdrücklich die Forderung eines polnischen Bevollmächtigten erfolgen würde. Aufschließen gab am 31. August nachmittags der polnische Botschafter in Berlin gegenüber dem Reichsaussenminister eine mündliche Erklärung des Inhalts ab, die polnische Regierung habe in der vorausgegangenen Nacht von der britischen Regierung die Nachricht von der Möglichkeit einer direkten Ausstrahlung zwischen der Reichsregierung und der polnischen Regierung erhalten und erwäge die britische Anregung im günstigen Sinne. Auf die andrängende Frage des Reichsaussenministers, ob er befehle sei, mit ihm über die deutschen Vorschläge zu verhandeln, erklärte der Botschafter, dass er dazu nicht in der Lage sei, sondern lediglich den Auftrag habe, die vorliegende Erklärung mündlich abzugeben. Auch die weitere Frage des Reichsaussenministers, ob der Botschafter mit ihm die Angelegenheit sonst sachlich diskutieren könnte, verneinte der Botschafter ausdrücklich.

8. Die Reichsregierung musste somit feststellen, dass sie am 31. August vergeblich auf einen polnischen Bevollmächtigten wartete, dessen Erscheinen als ein Zeichen der deutschen Vorschläge mit einer frühen Durchführung ihrer Ziele nicht öffentlich festzustellen. Diese Vorschläge wurden von polnischer Seite als unannehmbar bezeichnet.

9. Nachdem somit alle Möglichkeiten zu einer friedlichen Regelung der deutsch-polnischen Krise erschöpft waren, wurde dem Führer gestattet, die von Polen schon seit langem gegenüber Danzig, dem Deutschen Reich und schließlich gegenüber Deutschland durchgeführte Verbrechen gegen die Menschlichkeit mit Gewalt mit Gewalt abzuwehren.

Verantwortung für den Ausbruch des Zweiten Weltkrieges

ein deutsches Weißbuch

Beantwortung der französischen Regierung

Am 8. September mittags luden der französische Botschafter in Berlin den Reichsaussenminister auf und fragte, ob die Reichsregierung in der Lage sei, die von der französischen Regierung in ihrer Note vom 1. September gestellte Frage betreffend zu beantworten. Der Reichsaussenminister erwiderte dem Botschafter, dass nach der Lieberzeugung der englischen und französischen Regierung die polnische Regierung als Verantwortliche für den Ausbruch des Zweiten Weltkrieges angesehen werden müsse. Darauf habe jedoch jeder am Tage der Note mitgeteilt, dass sein Vorschlag an der Zustimmung der britischen Regierung gescheitert sei. Die britische Regierung habe vor mehreren Wochen die englischen und französischen Regierungen eine eindeutige Forderung an Deutschland gestellt, die deutsch-französische durch ein Memorandum abgelehnt worden sei, das er, der Reichsaussenminister, dem französischen Botschafter zur Kenntnis übergeben habe. Die Haltung Frankreichs gegenüber Deutschland dürfe hieselben Ermahnungen bestimmt werden sollte, wie die Haltung der britischen Regierung. Sie könne die Reichsregierung das nur bedauern. Deutschland habe immer einen Ausgleich mit Frankreich gesucht. Sollte die französische Regierung trotzdem auf Grund ihrer Verpflichtungen gegenüber Polen eine feindselige Haltung gegen Deutschland einnehmen, so würde das deutsche Volk dies als einen durch nichts gerechtfertigten Angriff Frankreichs gegen das Reich ansehen.

Der französische Botschafter erwiderte, er entnehme den Ausführungen des Reichsaussenministers, dass die Reichsregierung nicht in der Lage sei, auf die französische Note vom 1. September eine befriedigende Antwort zu geben. Unter diesen Umständen habe er die unangenehme Pflicht, der Reichsregierung mitzuteilen, dass die französische Regierung erzwungen sei, vom 3. Sept. 5 Uhr nachmittags, an ihre Polen gegenüber eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Gleichzeitig übergab der französische Botschafter eine entsprechende schriftliche Mitteilung.

Der Reichsaussenminister erklärte daraufhin abschließend, dass die französische Regierung die volle Verantwortung für die beiden Kriege, die den Völkern zugefügt worden sind, wenn Frankreich Deutschland angreife.

Klare Haltung der Moskauer Presse

Die Moskauer Presse berichtet weiter in sachlicher Form über den Fortgang der Verhandlungen in Polen und über die militärischen Maßnahmen der Sowjetunion. Über den Vormarsch der deutschen Truppen in Polen wird ein Bericht veröffentlicht, der die Verlautbarung des Diktummandats der Wehrmacht würdigt. In dem Bericht wird die Wehrmacht als Siegerfall wird in durchaus unparteiischer Weise behandelt. Eigene Stellungnahmen der Wehrmacht fehlen.

Grazynski Lügenhetzer Nr. 1

In Polen wurde der durch die Deutschen verhaftete ehemalige oberösterreichische Wojewode Grazynski zum Informationsminister ernannt. Seine bisherige Tätigkeit ist nunmehr beendigt worden, da das widerrechtlich durchgeführte osterrösterreichische Land durch die deutschen Truppen besetzt worden ist.

Kattowitz deutscher Rundfunksender

Nachdem sich der Sender Kattowitz in deutscher Hand befindet, ist der bisher mit dem Versender Programm laufende Sender Trossau auf einer Programmgemeinschaft mit dem Sender Kattowitz zusammengeschlossen worden. Die Sendungen der beiden Sender erfolgen zur Hälfte in deutscher und zur Hälfte in polnischer Sprache.

Seedienst Ostpreußen fährt wieder!

Der Seedienst Ostpreußen hat den Versuch gemacht, wieder mit mehreren hundert Fahrgästen in Berlin nach Danzig abzufahren. Aus Rücksicht auf die Abfahrtsstellen erteilen die Behörden des Norddeutschen Lloyd und die Reichsbahn.

18 polnische Flugzeuge vernichtet

Am Mittwoch wurden mindestens 18 polnische Flugzeuge, davon mit Sicherheit 12 im Luftkampf, der Welt auf der Erde zerstört. Die Zahl der auf der Erde vernichteten Flugzeuge kann nicht genau angegeben werden, da die Beobachtung der bei den Angriffen erzielten Erfolge außerordentlich schwierig ist. Die in den deutschen Berichten als auf der Erde vernichtet angegebenen Maschinen sind grundsätzlich zu berücksichtigen.

London und Mussolinis Vorschlag

10. Am Abend des 1. September überreichte der Botschafter Großbritanniens und Frankreichs dem Reichsaussenminister zwei gleichlautende Noten, in denen sie von Deutschland die Zustimmung zu dem deutschen Vorschlag an die polnische Regierung forderten und erklärten, dass ihre Regierungen die Ablehnung dieses Vorschlags unterzogen ihre westeuropäischen Verbündeten gegenüber Polen erfüllen würden. Der Reichsaussenminister erwiderte beiden Botschaftern, dass Deutschland die in den Noten zum Ausdruck gebrachte Ansicht des Vorliegens eines deutschen Angriffes gegen Polen ablehnen müsse.

11. Um die durch diese Noten in bedrohliche Nähe gerückte Kriegsgefahr zu bannen, machte der Führer einen Vorschlag, der einen Ausweg aus der Situation darstellte. Er bestand darin, dass die deutschen Truppen nach dem Durchbruch der polnischen Fronten in Richtung auf die polnische Westfront vorrücken sollten. Dieser Vorschlag wurde von der deutschen und der französischen Regierung politisch beantwortet, von der britischen Regierung aber nicht. Die britische Regierung erklärte, dass sie diesen Vorschlag nicht ablehnen würde, dass er aber nicht in der Lage sei, ihn zu unterstützen. Dies ergab sich schon aus den Reden, die der britische Premierminister und der britische Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten am nachmittags im britischen Parlament

erhielten, und wurde dem Reichsaussenminister von italienischen Botschafter am 2. September ebenfalls mitgeteilt. Damit war auch nach Auffassung der italienischen Regierung die Zustimmung des Duce durch England zu Fall gebracht.

12. Am 3. September, vormittags 9 Uhr, erließ der britische Botschafter im Auswärtigen Amt und überreichte eine Note, in der die britische Regierung mit abschließender Erklärung die Forderung auf Zurückziehung der deutschen Truppen wiederholte und sich für den Fall der Ablehnung nach Ablauf dieser Zeit als im Krieg mit Deutschland befindlich erklärte. Der britische Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten richtete am 3. September 1939, vormittags 11.15 Uhr, an den deutschen Gesandten in London eine Note, in der er diesen davon unterrichtete, dass ein Kriegsausbruch zwischen den beiden Ländern, von 11 Uhr vormittags den 3. September an gerechnet, bestünde.

Am gleichen Tage um 11.30 Uhr vormittags kündigte der Reichsaussenminister dem britischen Botschafter in Berlin die Memorandum der Reichsregierung aus, in dem die Ablehnung der ultimativen Forderungen der britischen Regierung ausgedrückt und nachgewiesen wurde, dass die

London: Lage der Polen ernst

Presse der neutralen Staaten hebt die Erfolge der deutschen Truppen hervor

Wenn man nach den Uebersetzungen der Londoner Presse gehen wollte, so müsste man annehmen, als liege die gesamte Aufmerksamkeit der Welt auf dem deutsch-polnischen Streit. Ein Blick in die Blätter zeigt jedoch, dass man sich allmählich und nachdrücklich dazu beunruhigt, der britischen Bevölkerung die ungenügende Leistung der großen deutschen Erfolge in Polen möglichst schonend beizubringen. Da die militärische Lage des vormaligen Westfronten der Kriegshelden an der Rheinlinie offensichtlich einige Sorgen bereitet, bringt man die Berichte aus Polen erst an zweiter Stelle und in recht bescheidener Aufmachung. Immerhin wird jetzt aber offen ausgesprochen, dass die Lage ernst ist. Der militärische Korrespondent der „Times“ gesteht ein, dass die Lage in Danzig infolge des Zuges von drei Seiten anfangs gefährlich zu werden und meint zusammenfassend, dass man die Nachrichten vom vormaligen Kriegsschauplatz nicht gut nennen kann. Auch der Sachverständige, Korrespondent der „Times“ gibt zu, dass die Polen „Schlappen“ erlitten hätten.

In allen neutralen Ländern werden die Erfolge der deutschen Truppen, die gestern Bromberg und Katua nahmen, stark beachtet. So brachten zum ersten Male am Mittwoch d. B. die „New York Times“ die Meldung über die deutsche Eroberung von Danzig. In Polen unter sensationellen Ueberschriften. Besonders in militärischen Kreisen werden die Leistungen der in Polen einsetzenden deutschen Einheiten mit Interesse besprochen. In allen neutralen Ländern werden die Berichte des D. B. W. gebracht, ebenso die schlagende Widerlegung der „Altena“ und Eigenhändig-Lüge.

„Direkte Hilfe für Polen unmöglich“

Das norwegische Regierungsblatt „Arbeiderbladet“ schreibt: Es ist infolge einer Klatsch in der Umwandlung zu verzeichnen, als ein Reichsminister am 30. August in Trauttschirzenerklärungen vorliegen.

Rumänien hat sich neutral erklärt, das bedeutet, dass die Wehrmacht Polen durch Rumänien nicht zur Hilfe eintreten können. Polens Wehrmacht sollte ebenfalls eine neutrale Haltung einnehmen. Dies bedeutet, dass der ganze Balkan und Südosteuropa sich befinden, außerhalb des Konfliktes zu verhalten, außerhalb der Streitigkeiten Staaten werden sich neutral verhalten und keine die Ausfuhr von Kriegsmaterial verbieten. Es ist jetzt die Frage, was die Wehrmacht tun wollen. Sie könnten Polen direkt sachlich zu Hilfe kommen. Ein Angriff auf den deutschen Westwall dürfte eine heftige Angelegenheit sein. Die Frage ist, ob es den Wehrmacht gelingen könnte, die handelsfreie Zone zwischen Ostpreußen und Ostpreußen zu schließen. Es dürfte dies kaum möglich sein, da die Diktate von Deutschland beherzigt werden und Deutschland Sanktionsmaßnahmen mit Skandinavien, Italien und ganz Südosteuropa habe.

Kinos und Lautsprecher für unsere Soldaten

Der U.S.A.-Journalist Volner, der auf Veranlassung von Dr. Goebbels in Jagelbuchen das ungenügende Bild der Wehrmacht in der Welt zeigt, teilt nach mit, dass die polnischen Gefangenen, die er gesehen habe, schlecht bekleidet und mangelhaft ausgerüstet seien. Ihre Verbandspfähnen seien äußerst primitiv angelegt, die Gewehre seien zerkratzt und die Patronen ungenügend bedeckt. Er sei in großen Gefangenenlagern aus einer Menge von mangelhaften gegenübergestellten polnischen Franzosen gegenübergestellt worden. Darunter habe er Kreuz-Schwärzern, die im Besitz ihrer gelben Uniformen seien, unter ihrer Sammelartikeln gesehen seien. Desweiteren habe er festgestellt, dass der Krieg mit allen modernen Mitteln geführt werde. Die Rekrutierten würden den Soldaten regelmäßig durch fahrbare Lautsprecher in ihrer Heimat in Form fahrbare Kinos begleitet die Truppen.

Karte zu den Kampfhandlungen im Osten



Verlag v. Neumann, Neudamm



